

Printed in Hungary
for conf. approbation
Dir. Gen. P. T.
T. No. 81061/889

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: **Hil. Witto.**
Schriftleitung und Verwaltung: **Arad, Plata Plevezi 2.**
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.
Folge 4 22. Jahrgang.
Arad, Freitag, den 10. Jänner 1941
Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad, unter Zahl 87/1938.

„New York Times“ schreibt

England kämpft für UGW

New York. Die Roosevelt-Botschaft erfuhr in der amerikanischen Presse günstige Aufnahme. „New York Times“ schreibt die Roosevelt-Politik stellte sich an die Seite derjenigen, die in Europa eigentlich für die UGW kämpfen.

Was jüdische Auswanderer zollfrei ausführen können

Bukarest. Laut Verfügung des Finanzministeriums können seitens der jüdischen Auswanderer folgende Gegenstände zollfrei ausgeführt werden: Pro Person 3 Anzüge, 3 Hüte, 3 Paar Schuhe, Socken, 1 Wintermantel, 1 Ueberzieher, 6 Garnituren Wäsche, 1 Taschenuhr, 1 Füllfeder, den Ehering, 3 Garnituren Bettwäsche, 1 Decke Küchengeschirr und sonstiges Hausgerät.

Bau einer Erdölleitung von Blajesch nach Giurgiu

Bukarest. Laut einer Entscheidung des Wirtschaftsministeriums, ist der Abteilungsvorstand Paul Scina von der Handelsvertragsabteilung zum Sekretär der Kommission ernannt worden, die mit der technischen deutschen Unterkommission über die Frage des Baues einer Erdölleitung von Blajesch nach Giurgiu verhandelt.

Deutsches Feldlazarett für Buzau

Bukarest. Die vom Führer angeregte Unterstützungaktion für die Erdbebengeschädigten in Rumänien hat schon zum Eintreffen des ersten Transportes aus Deutschland in Rumänien geführt.

Unter den Sendungen befindet sich auch ein zerlegbares Feldlazarett, das nach Buzau geschickt wurde, dessen Krankenhaus durch das Erdbeben zerstört worden ist.

Roosevelt widerlegt

USA-Truppenlandung auf Grönland

Washington. England verbreitete die Nachricht, als hätten amerikanische Truppen das zu Dänemark gehörende Grönland besetzt. Diese Lügenmeldung hat Roosevelt persönlich widerlegt.

Der Bevorstehende deutsche Schlagangriff

lastet auf England wie ein Albdruud

Rom. Die Stefani-Agentur stellt fest, daß die deutschen Vorbereitungen zum Schlagangriff gegen England auf dem Inselreich wie ein Albdruud lasten. Die Nase sei wie ein Granit-Block, der nicht, wie England, fremde Hilfe braucht und dafür Gebiete abtritt.

Die Stefani-Agentur stellt fest

Der Fall von Bardia

ein ruhmreiches Blatt der ital. Geschichte

Die Verteidiger kämpften gegen eine zehnfache Uebermacht

Rom. Der militärische Sachverständige schreibt zum Fall von Bardia, daß die heldenmütige Verteidigung dieser Stadt eines der ruhmreichsten Blätter der Geschichte Italiens bilde. Die an Zahl zehnmal schwächeren

italienischen Truppen hielten dort 250.000 Mann des Feindes auf, die von 1000 Flugzeugen und einer mächtigen Kriegsflotte unterstützt waren. Das Ziel der Verteidigung war, den Feind so lange aufzuhalten, bis die

Italiener sich eine bessere und stärkere Verteidigungslinie ausbauen konnten, was in der 25-tägigen Verteidigung erfolgt ist. Als die Italiener Sidi Barani unterließen, hinterließen sie eine 100 Kilometer lange Wüste bis Bordia. Diese liegt nun in ihrer ganzen Verlorenheit hinter den Engländern.

In Italien wurde übrigens der Jahrgang 1921, der „Jahrgang der Sieger“ einberufen, der bereits einer faschistischen Erziehung teilhaftig wurde.



Oberstleutnant Dr. Hesse meldet dem Reichsmarschall die Eröffnung der Ausstellung „Sieg im Westen“.

Virginio Gaiba schreibt über

Neuere Widersprüche Roosevelts

Rom. Virginio Gaiba entdeckt in Roosevelts Botschaft dennoch neues. Neuere Widersprüche. Unter anderem weist Gaiba darauf hin, daß eine sogenannte kriegsgegnerische 5. Kolonne in Amerika nicht existiert.

Sollte sie aber dennoch vorhanden sein, so verschwindet sie im großen Meer der UGW-Kriegsbegehr.

Deutscher Gesandter Killinger in Rumänien

Berlin. Der neue deutsche Gesandte Killinger wird laut Berliner Nachrichten sein Amt Sonntag den 12. Jänner übernehmen, während der bisherige Gesandte von Fabricius am Samstag den 11. Jänner nach Berlin reist.

Die Versicherungs-Rasse

springt den erdbebengeschädigten Staatsbeamten bei

Bukarest. Die Zentrale der Versicherungs-Rasse hat beschlossen, jenen öffentlichen Angestellten, deren Häuser vom Erdbeben geschädigt wurden und einen Wert von anderthalb Millionen Lei darstellen einen in 10 Jahren zurückzahlbaren Kredit zu gewähren. Diese Kredite sind mit 20 Millionen Lei vorgesehen.

Drei Bauern drängen in ein Pfarrhaus ein

In der Gemeinde Usufau drangen drei Bauern in die Wohnung des rumänischen Pfarrers Dehelean und beschimpften ihn, weil er angeblich zu hohe Stolagegebühren einhebt. Die Eindringlinge nahmen sogar eine Hausdurchsuchung vor. Der Pfarrer erstattete gegen die Eindringlinge die Anzeige wegen Ehrenbeleidigung und Hausfriedensbruch.

Filoff ist von Wien nach Sofia zurückgekehrt

Berlin. Wie das Deutsche Nachrichtenbüro aus Sofia meldet, ist Ministerpräsident Filoff gestern abend um 6,20 Uhr aus Wien in die bulgarische Hauptstadt zurückgekehrt.

Die Budapestener Rundfunkmeldung über eine Begegnung Filoffs mit Ribbentrop in Salzburg wurde weder bestätigt, noch widerlegt.

Japan wird Grobaffen aufbauen

Tokio. Der japanische Kriegsminister überreichte gestern dem Kaiser von Japan die neuen Instruktionen für die Feldarmee.

gewaltiges, sondern auch ein erschreckendes Wort beim Aufbau Grobaffens haben.

In seiner Ansprache bemerkte der Kaiser:

Es ist die Pflicht Japans alle Kräfte für den Ausbau der Armee daranzusetzen, um wahrscheinlichen, folgenden Auseinandersetzungen mit Erfolg begegnen zu können.

die Feldarmee wird nicht nur ein

Vergeltungsmaßnahmen gegen England für seine Uebergriffe aus See

Tokio. In Japan zieht die Empörung über die englischen Uebergriffe zur See und zu Land immer weitere Kreise. Im besondern wird der englische Piratenstreich auf japanische Passagiere eines Flugzeuges, das auf den Bermuda-Inseln landete, bei welcher Gelegenheit die Engländer die japanischen

Fahrgäste ihrer Vorräte und Dokumente beraubten,

in den Blättern weiter behandelt. Japan wird wegen diesen und anderen Vorfällen, entsprechende Repressalien England gegenüber ergreifen und sich in jedem Falle für erlittene Schäden, schadlos halten.

Kurze Nachrichten

In Kleinschemlat hat sich Johann Steger mit Elisabeth Blumenstein verlobt.

Durch eine Verfügung des Finanzministers wurden sämtliche Freikarten bei Kinovorstellungen, Konzerten und anderen Lustbarkeiten abgeschafft.

Durch ein Ministerratsprotokoll wurde der Szellerverband in Kronstadt aufgelöst.

In Budapest und Umgebung dürfen in den Gast- und Kaffeehäusern Kaffee und Tee mit Zucker auch ohne Zuckerkarten verabreicht werden.

Der Mond scheint als Vollmond achtmal heller als im letzten Viertel.

Die Mexikaner verwenden statt Paprika rote Ameisen als Gewürz.

In Rußland wurde die aktive Militärdienstzeit von 3 auf 4 Jahre erhöht.

In der englischen Marine herrscht Mangel an Mannschaft. Die Regierung trägt sich mit dem Gedanken, von Waisenkinder einzuführen.

Die USA sind wegen Ueberlassung eines Korridors durch Kanada nach Alaska in Verhandlung. Dieser Korridor würde Alaska, das den USA gehört, direkt verbinden.

In London wurden wegen Mangel an Männern 2000 Frauen als Autobuschauffner angestellt.

In Hermannstadt starb heute der Legationsrat i. V. Dr. Seht, der bisherige Vertreter der Firma Reichenbacher aus Sing im Alter von 58 Jahren.

Unser Stiebsbürger Kollegen Prof. Richard Csaki wurde aus Stuttgart an die Universität Thüringen berufen.

Wegen Mangel an Futter müssen in Finnland 10 Prozent des Viehbestandes abgeschlachtet werden.

Alle Balkan-Sowjetgesandten nach Moskau bestellt

Belgrad. Wie die jugoslawische Presse-Agentur meldet, wurden sämtliche Balkan-Gesandten der Sowjetunion nach Moskau bestellt. Unter diesen befindet

sich auch der Athener Sowjetgesandte. Diese Heimberufungen erregten in politischen und diplomatischen Kreisen großes Aufsehen.

Schützt die Hühner vor Kälte

Wo das Geflügel nicht im Stalle gehalten wird, ist folgendes zu beachten: Die Hühnerställe sind in eine windgeschützte Ecke zu stellen, deren äußere Welle aber mit Tüchern zu umhüllen. Wasser soll warm und mehrere Male täglich gereicht werden. Baldiges Schlachten verzögert die Qualen.

Im Freien gehaltene Tiere müssen besonders reichlich und regelmäßig gefüttert werden. Den beslebten Säugern, streue man in vorbereiteten Futterapparaten regelmäßig (jeden Abend) Futter aus, man hüte sich aber Nahrung zu geben, die gährt und daher äußerst schädlich ist.

Staatsführer General Antonescu beim Abschiedswort für Gesandten Dr. Fabricius

Bukarest. Anlässlich des Scheidens des bisherigen deutschen Gesandten Dr. Wilhelm von Fabricius von seinem Posten, wurde zu seinen Ehren und seiner Gattin gestern im deutschen Gesandtschaftsgebäude ein Festessen veranstaltet, an dem Staatsführer General Antonescu, der Kommandant der deutschen Lehrtruppen, General Hansen, der italienische und der slowakische Gesandte, sowie sämtliche Mitglieder der deutschen Gesandtschaft teilnahmen.

Dr. Fabricius dankte in seiner Antwort den Anwesenden für ihre Unterstützung und treue Mitarbeit. Schließlich bat er diese Unterstützung auch seinem Nachfolger zuteil werden zu lassen. Fabricius verläßt in den nächsten Tagen samt Gemahlin Bukarest.

Die Abschiedsrede hielt der deutsche Gesandte für Wirtschaftswesen Neubacher. In dieser wies er darauf hin, mit welcher Energie und Impuls Fabricius seine Geschäfte in den 4 Jahren seiner Amtstätigkeit geführt habe; wie er es verstanden, ein inniges Zusammenar-

Der König fährt SKI

Aus Bukarest wird berichtet: König Michael traf Samstag morgens in Begleitung von drei gewissen Klassenkameraden in Predeal ein und machte bis mittags einen Skiausflug.

Deutscher Kinderarzt in Arab

*) Dr. Hans Blatt ist nach Beendigung seiner Fachausbildung für Kinderkrankheiten aus Berlin zurückgekehrt und wird sich in Arab als Kinderarzt niederlassen. Sprechstunden ab 12. Januar 1941 vormittags von 9-11 und nachmittags von 3-5 Uhr in Arab, Str. Bucur 18 (Festungsbrückengasse).

Warum viele Störche nicht zurückkehren

Zwei Störche, die 1934 von einer schweizerischen Vogelwarte beringt worden waren, wurden kürzlich von Nordafrika aus totgemeldet. Die Vögel erreichten das für einen Storch außerordentlich hohe Alter von sechs Jahren.

brucht, warum so viele der Tiere von ihrer Winterreise nach Afrika nicht mehr zurückkehren. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß sehr viele der Störche von den Negern erlegt und verzehrt werden, denn die meisten der nordafrikanischen Negerstämme sind leidenschaftliche Liebhaber von Storchfleisch.

Die Geflogenheit, die Störche zu beringern, hat nun auch eine Erklärung dafür er-

Engl. Hartnäckigkeit gefährdet

Frankreichs Lebensmöglichkeit

Wichn. Der Staatssekretär des Versorgungsministeriums richtete an die Bevölkerung einen Appell, in welchem er vor allem die Ernährungslage Frankreichs in trübten Farben schilderte. Unter anderem wies er darauf hin, daß Frankreich im vorigen Juli nur mehr über Lebensmittel für ein Monat verfügte. Infolgedessen ist die Ernährungslage gegenwärtig sehr schwer und wenn die französische

Bauernschaft nicht ausgiebiger beifpringt, steht das Land vor sehr schweren Tagen und wenn sie nicht hilft, muß Frankreich sterben.

Wie bekannt, wandte sich Frankreich in seiner schweren Not an die USA um Lebensmittel, doch hat die englische Hartnäckigkeit bisher es verweigert, für die Lebensmittelzufuhr, zu der die USA bereit sind die freie Fahrt zuzusichern.

Tiefangriffe auf englische Munition- und Kugellagerfabrik

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Rahmen bewaffneter Luftkämpfe wurden trotz ungünstiger Wetterlage, Kriegswichtige Ziele in Süd- und Mittelengland zum Teil im Tiefflug angegriffen.

Auf einem Flugplatz gelang es eine Anzahl von Bombenflugzeugen am Boden festzuhalten zu beschädigen.

Stempflungsgänge griffen Bahnanlagen auf niedriger Höhe mit Bomben und Bordwaffen an und

ren Anflügen mit Bomben. Gleise wurden 7 Sprengballone brennend abgeschossen.

Geschwadermaschinen des Heeres nahmen gestern abend ein sich der französischen Küste näherndes feindliches Fahrzeug unter wirksamem Feuer.

Der Feind flog auch in der vergangenen Nacht in das Reichsgebiet nicht ein.

Ein eigenes Flugzeug bestrich vom Feindflug nicht zurück.

Kanzleramt für die Londoner Nachrichten, daß das britische Innen- und Scherfeldministerium, dem heutigen deutschen Wehrmachtbericht gegenüber von nichts zu berichten weiß.

URANIA - KINO, ARAD,

Premiere **USA-Film!**
Paul Trenter der größte deutsche Schauspieler in dem Film von mächtiger Ausstattung

Condottieri

Mehr als 100.000 Darsteller. — Die Aufopferung für Gott, Vaterland und Recht. — Der Film, welcher von der früheren Regierung verboten wurde, gelangte jetzt mit großem Erfolg zur Aufführung in Bukarest und Kronstadt. — Alle Begünstigungen sind ungültig.

Weihnacht- und Silvesterfeier in Hodoni

Wie uns aus Hodoni geschrieben wird, verließen die Weihnachts- und Silvesterfeier in der Gemeinde im Kreise der dortigen Volksdeutschen sowie einiger auswärtiger Gäste, in vorzüglicher kameradschaftlicher Stimmung.

Hierzu trug D.F. durch ihr reichhaltiges Programm, dessen Ausführende nebst andern Nikolaus Heberg, Hans Kirchner, Maria Schneider und Oswald Dierich waren, besonders bei.

Auch die auswärtigen Gäste trugen durch Lied- und sonstige Vorträge wesentlich zum Gelingen der schönen Abende das Ihre bei.

Eine unentdeckte amerikanische Heilpflanze . . .

*) erregte in der ganzen Welt Aufsehen. Die wissenschaftlichen Kreise der Vereinigten Staaten, wie auch der europäischen Länder erlebten eine große Ueberraschung durch den außerordentlichen Erfolg, den eine kürzlich in Amerika entdeckte Heilpflanze in der Krebswissenschaft bewirkte. Sogar in solchen Fällen, wo der Kranke schon 10-15 Jahren an chronischen Magen-, Nieren- oder Sehstörungen litt, hat es sich als großartigste Medikament erwiesen. Viele Kranken, die bereits jede Hoffnung aufgegeben haben, je wieder gesund zu werden, schicken eine Unmenge von Dankschreiben, nach der Anwendung von Gastro-D, welches aus dem Extrakt dieser amerikanischen Heilpflanze hergestellt wird.

Gastro-D ist erhältlich in Apotheken und Droguerien und ist zu bestellen durch die Post per Nachnahme von Lei 162.— bei Apotheke Hanes, (Iosfa Lhois), Bukarest, Calea Victoriei 124.

Die Neu-Deutschen

Bei unserer Bestandsaufnahme wurden die Werten unserer Volkorganisation auch jenen geöffnet, die bisher gleichgültig abseits, oder aber in volksfremdem Lager standen. Manche haben diesmal — und es soll die letzte Gelegenheit gewesen sein, zu ihrem ursprünglichen Volkstum zurückgefunden, andere aber blieben leider, auch weiterhin abseits. Bei diesen handelt es sich um solche, die den Worten des Blutes gegenüber, das in ihren Adern ruht, taub sind, weil ihr ganzes Wesen mit fremder Kruste bedeckt ist und sich in dieser scheinbar wohl fühlen. Diese Kruste ist die wie ein Eispanzer, unter dem das darunter stehende Wasser nicht sichtbar ist. Es sind verstockte Menschen, viele unter ihnen, auch denen, die es nicht wissen, oder verstehen wollen, daß die sie bedeckende Kruste nur etwas Neuherrliches, etwas Artfremdes ist, das mit ihrem Inneren, mit ihrem Ich- und Mitgefühlen überhaupt nichts zu tun haben dürfte.

achten, denn sie sind für uns verloren. Den größeren Schaden haben aber sie selbst zu tragen und nicht unsere Volkorganisation.

Eine dritte Gruppe bilden die Neu-Deutschen, die sich endlich besonnen haben, ihr Blut, ihr deutsches Blut zu Worte kommen zu lassen, um den Platz einzunehmen, der ihnen bereitwillig gebührt. Die das aus Ueberzeugung taten, können noch wertvolle Mitglieder unserer Volkorganisation werden und bedeuten für uns einen Gewinn.

Selen wir aber aufrichtig! Nicht alle handelten aus Ueberzeugung. Sie sahen die Vorteile, die sich daraus ergeben, daß sie sich zum Deutschtum bekennen. Leicht taucht da die Frage auf, ob diese für uns einen Wert haben? Auf den ersten Augenblick muß diese Frage bezeichnend beantwortet werden. Und dennoch ist es nicht ganz so. Wir müssen bei der Beurteilung dieser Frage unsere Blicke in die Zukunft richten. Diese Konjunkturalheilen, zum großen Teile können sie kaum anders genannt werden, bedeuten in ihrer Person keinen Wert für unsere Volksgemeinschaft. Blickt man aber weiter als die Nase reicht, muß festgestellt werden, daß auch diese für uns nicht ganz wertlos sind. Denn einen Gewinn für uns bedeuten ihre Kinder, ihre Nachkommen. Diese werden in unseren autonomen deutschen Schulen und in unseren Jugendorganisationen erzogen werden. Und in diesen kann aus ihnen nichts anderes geformt werden, als echte Deutsche.

Es gibt aber auch eine andere Gruppe von Neugeborenen. Es sind diejenigen, die durch falsche Scham von ihrem Volkstum ferngehalten werden. Sie sind feige und bringen den Mut nicht auf, die falsche Scham von sich abzuschütteln und einen neuen, den allein richtigen Weg einzuschlagen. Es müßten alle Hände gelöst und neue angeknüpft werden. Dazu reicht aber ihre Kraft nicht. Sie vermögen es nicht zu ertragen, daß sie mit ihrer alten Gesellschaft, in die sie hineingerempelt sind, zu brechen und haben Angst in eine neue einzutreten, wo sie vielleicht nicht mit offenen Armen empfangen werden könnten. Wie behauerlich es auch immer ist, müssen wir auf diese ver-

Die werden zufolge der kranken deutschen Erziehung vollwertige Deutsche werden. Gerade deshalb dürfen wir die „Bekehrer“ nicht geringfügig behandeln, auch kann nicht, wenn sie noch verdinglich sind.

Aus der Volksgruppe

Ueberfiedlung der Ortsleitung

Sch bringe allen Volksgenossen zur Kenntnis, daß sich die Dienststelle der Ortsleitung Arab im Anstaltsgebäude der „Transylvanien“ Versicherungs-V.G., Bul. Reg. Ferdinand 15 befindet. Fernruf 19-10. Dienststunden sind vorläufig nur nachmittags von 3-7 Uhr.

Es werden alle Volksgenossen aufgefordert, ihre Anliegen, welche sich auf das Gebiet der Stadt Arab beziehen, nur in obiger Dienststelle vorzubringen.

Hermann Schuller
Ortsleiter.

Daten der Einberufenen angeben

Alle Volksgenossen, deren Angehörige zum Militärdienst einbezogen sind, haben die genauen Daten und Anschriften der Einberufenen umgehend in der Dienststelle Arab, Bul. Reg. Ferdinand No. 15 abzugeben.

Der Ortsleiter.

Regelung der Staatsbürgerschaft aller Araber Volksgenossen

Arab. Alle Volksgenossen der Stadt Arab, deren Staatsbürgerschaft ungeteilt ist, oder deren Gesuche um Erlangung der rumänischen Staatsbürgerschaft noch nicht erledigt wurden, ersucht, sich sofort in der Dienststelle Arab, Bul. Reg. Ferdinand No 15 zu melden.

Der Ortsleiter.

An unsere auswärtigen Blattbezieher!

Durch die besondere Verkehrslage vor allem die vorübergehende Einstellung von Eisenbahnzügen treten Unregelmäßigkeiten in der Zustellung unseres Blattes ein. Wir bitten unsere auswärtigen Leser diese vorübergehenden Schwierigkeiten, die nicht von uns abhängen, mit Einsicht und Verständnis in Kauf zu nehmen.

Die Blattverwaltung.

Verhängnisvolles Zaudern

*) Viele Personen nehmen erst dann eine Erkältung ernst, wenn sich Fieber einstellt und die Erkältung bald schon den Charakter einer Grippe angenommen hat. Ein solches Zaudern, um nicht Weichsein zu sagen, kann nur zu leicht schwerwiegende Folgen haben. Vielmehr ist es unbedingt notwendig, sofort bei den ersten Anzeichen einer Erkältung — fröstelndes Gefühl, häufiges Niesen, Abgeschlagenheit in den Gliedern — ohne Verzögerung 1-2 Aspirin-Tabletten zu nehmen. Gerade das Einnehmen von Aspirin-Tabletten zu Beginn einer Erkältung läßt diese nicht nur erfolgreich bekämpfen, sondern verhindert auch weitere Gefahren, die evtl. aus einer Erkältung entstehen können. Achten Sie aber darauf, daß es das echte Aspirin ist, welches das Wapertreuz auf Packung und Tablette trägt.

Bienengift gegen Rheumatismus

Daß der Bienentisch, so schmerzhaft er ist, für die menschliche Gesundheit sehr heilsame Wirkungen haben kann, besonders bei rheumatischen Erkrankungen, war schon im Altertum bekannt und die lobende Medizin hat nicht umhin, gegen die Annahme zu bestätigen. Da es aber nun nicht Federmanns Sache ist, sich zu seinen rheumatischen Schmerzen auch noch von einer Biene stechen zu lassen, verabreicht man das heilsame Gift, das auch noch zur Behandlung ähnlicher Krankheiten wie Herzensschuß, ja sogar gegen Heuschupfen Verwendung findet, neuerdings in Form von Salbe und flüssigen Einreibungsmitteln.

Um nun das nötige Bienengift zu gewinnen, befindet sich in Merkliff, Oberbayern, die größte Bienenzucht Europas, die im Besitze von 1.300 Bienen ist, deren jedes ungefähr 50.000 Bienen zählt. Vor den Bienenstöcken aber sitzen, gut gegen Striche geschützt, Tag für Tag besonders ge-

Hausdurchsuchungen bei gewesenen Ministern und Politikern

ehemalige Mitglieder von Freimaurerlogen

Bukarest. Die Bukarester Polizei stellt fest, daß sowohl in der Hauptstadt als auch in einigen Provinzstädten die Freimaurerlogen, trotzdem sie seitens der Regierung schon seit Monaten geschlossen wurden, sich noch immer betätigen. Nach langen Nachforschungen wurden die Orte wo diese Versammlungen abgehalten wurden, festgestellt und die Mitglieder, die fast ausschließlich spanische Juden waren zu verhaften.

Gestern abend nahm die Polizei neuerdings in geheimen Lokalitäten

und in den Wohnungen von 30 Gebrüthern, durchwegs gewesene Minister und ehemalige Politiker und sonstigen Größen Hausdurchsuchungen vor, bei denen ihr wichtige Schriftstücke in die Hände fiel, die die staatsfeindliche Wühlarbeit der Freimaurerei bewiesen.

Auch in Arab und Temeschburg wurden bei vielen Persönlichkeiten die zu Freimaurerlogen früher Beziehungen hatten, Hausdurchsuchungen vorgenommen, über deren Ergebnis noch nichts bekannt wurde.

Der bisherige USA-Botschafter erklärt

Die USA beanspruchen keine Stützpunkte auf den Martinique

Frankreich erhält keine Lebensmittel aus Amerika

Wash. Der neue USA-Botschafter Leahy, gab gestern den in der vorläufigen Residenzstadt der französischen Regierung den amerikanischen Pressevertretern eine Erklärung ab. In dieser betonte er, seine Mission in Wesh habe einen normalen Charakter, was aber die französische Insel Martinique in den amerikanischen

Gewässern betrifft, gedenken die USA keine Schritte zu unternehmen, um auf dieser Stützpunkte zu erhalten.

Schließlich verließ er seiner Meinung Ausdruck, es sei unmöglich, daß Frankreich aus den USA mit Lebensmitteln versorgt werde.



SIE SPEISEN in Arab am besten im Restaurant **AUER** Bekannte erstklassige Küche. Gepflegte Weine. — Restaurant für geschlossene Gesellschaften. Str. Cercetator 2.

England will das Vordringen Japans nach Süden in jedem Falle verhindern

Tokio. Die japanischen Zeitungen befassen sich mit den Umtrieben des englischen Ministers in Bangkok, D. Crossby.

Crossby hatte eine längere Unterre-

dung mit dem Außenminister von Thailand (Siam) in welcher er versuchte, diesen zu überreden, seine Außenpolitik, die sehr japanfreundlich ist, aufzugeben und im Einverneh-

men mit England zu arbeiten. Der Engländer bemerkte dabei, daß das Vordringen Japans nach Süden, das ist die Inselgruppe im Indischen Ozean und Australien, seitens Englands mit allen Mitteln verhindert wurde.

die diesbezüglich notwendigen Vorbereitungen seien seitens Englands auch bereits im großen Umfang getroffen worden.

Was Thailand anbelangt, sagte Crossby, würde es genügen, wenn dasselbe die bisherigen Verbindungen mit Japan lediglich auf die notwendigen Handelsbeziehungen mit demselben beschränke.

Die Bemühungen des Herrn Crossby, bemerkten die japanischen Blätter, werden in jeder Hinsicht, im Besonderen das weitere Verhalten Thailands anbelangt, nicht von Erfolg begleitet sein.

In Obertorontal stehen tausende Hektar Boden unter Wasser

Antrag zur Durchstechung des alten Bahndammes bei Gatzfeld

Temeschburg. Eine Abordnung deutscher Bauern aus Obertorontal überreichte dem Präfect Ghenadie eine Denkschrift, in welcher darauf hingewiesen wird, daß in Jugoslawien der Aranka- und Galakta-Kanal abgesperrt wurden, wodurch in Rumänien tausende von Hektaren fruchtbarer Ackerboden überschwemmt wurden.

Die Denkschrift vermerkt, daß es notwendig sei an der Mündung der Aranka in die Theiß ein Pumpwerk

zu ertichten, was Sache Jugoslawiens sei.

Weiters wird in der Denkschrift der Antrag gestellt, den alten Bahndamm bei Gatzfeld, der dem Abfluß des Grundwassers behindert, zu durchstechen. Durch die Stauung des Grundwassers sind gegenwärtig 250 Wohnhäuser vom Einsturz bedroht.

Lautsprecher-Wagen in der Schlacht

*) Zu den neuen Errungenschaften der modernen Heeresausrüstung gehört auch der Lautsprecher-Wagen. Dieser Wagen, der in der Hauptsache die Truppe durch Musik erfreut und auf langen Märschen, eben durch diese, die Gemüter der Soldaten auffrischt und neue Kräfte verleiht. Wie ein laubender kalter Trunk in heißer Sonne, was von den besten Frontkommandos auch in der vorbersten Front der Lautsprecherwagen wiederholt erfolgreich verwendet und man hat dadurch der deutschen Armee viel Blut erspart.

Besonders kamen diese Wagen in der großen Somme-Schlacht in Verwendung, aber auch in der weiteren Folge der großen Offensive im Westen. So z. B. wurde bei Lille in Frankreich von einem Regimentskommandanten ein solcher Wagen angefordert.

Lille war von den deutschen Truppen eingeschlossen, nur in einem Stadtteil, der am Fluße gelegen war, leistete der Gegner noch hartnäckigen Widerstand. Diesen suchte der Regimentskommandant, um Blut zu ersparen, durch den Lautsprecher-Wagen zu brechen. Am Abend wurde ein solcher in die

vorberste Kampflinie gebracht und als bei Morgengrauen das feindliche Feuer wieder auflebte, begann der Lautsprecher dem Sprecher und tief durch den Lautsprecher zum Gegner zu, daß jeder ohne Gewehr die Brücke passieren könne, die in die deutsche Kampflinie führte, die Deutschen würden nicht schießen.

Die Wirkung, die sich auf diese Weise beim Feinde einstellte, war verblüffend. Nach kurzer Zeit wurde das feindliche Feuer schwächer und hörte bald ganz auf, dann machten sich Bewegungen in der Stellung des Gegners bemerkbar die von deutscher Seite mit Spannung und Erwartung verfolgt und beobachtet wurden. Kurze Zeit darauf kamen vorerst 2 dann 3 Mann auf die Brücke diesen folgten sodann kleinere Gruppen, die sich ohne Gewehre der deutschen Stellung näherten, wo sie in Gefangenschaft genommen wurden.

Der Lautsprecher-Wagen hatte hier wieder einmal einen Erfolg zu buchen. Das gesprochene Wort war im Stande gewesen, die blutigen Absichten des Feindes zu verhindern, diesen zur Übergabe zu bewegen.

Jeden Abend!

Sensationelles Schlagerprogramm, ausgezeichnete Jazz- und Tango-Musikkapelle im

„Moulin Rouge“

Variete - Dancing - Bar

Arad, Calea Aurel Vlaicu 23 / Telefon 1406

Schauen Sie sich heute abend unser neu aufgeführtes Programm in der Bar an. Kalte und warme Küche. Ausgezeichnete Edelweine. Bar-Getränke. Tische können in Voraus besetzt werden. Direktorin O. Malenka.

Woher kenne ich dich, Gonda

Roman von Blazie Deher.

(7. Fortsetzung.)

Seine Stimme klang gültig. Alle Furcht verging in Gonda. Mit leisen Worten begann sie. Es war nur wenig, was sie zu erzählen wusste. es war zusammenhanglos und gab auch Alf kein klares Bild ihres Lebens. Aber er wusste, wie oft das Schicksal Menschen wie Gonda nur ein Stück ihres Lebens enthüllte und vieles im Dunkel ließ.

„Ich kann mich an meinen Vater nicht mehr erinnern, Herr“, sagte sie. „Nicht einmal seinen Namen kenne ich. Er starb, als ich kaum vier Jahre alt war. Aber auf meinen großen Bruder Janos, der die Kindererziehung hatte, und auf die Mutter und das neugeborene Brüderchen erinnere ich mich noch ganz genau. Mutter war so gut und sanft, sie hieß mit ihrem Künstlernamen Esmeralda und mit ihrem Mädchennamen Bandy. Wenigstens hat mir Sandor das erzählt. Und tanzen konnte sie, Herr, tanzen. . . wie eine Flaumfeder.“

„Ja, haben Sie denn keinerlei Papiere über Ihre Herkunft?“ fragte Alf erstaunt. „Freilich, früher gab es ja so etwas, daß fahrende Leute ohne Papiere in der Welt herumwanderten. Aber diese Zeiten sind doch längst vorbei. Heutzutage verlangt doch jede Polizeibehörde ordnungsmäßige Dokumente.“

„Freilich, Herr. Aber die Papiere meiner Eltern gingen bei einer Hochwasserkatastrophe verloren. Mutter und meine beiden Brüder sind ihr ja auch zum Opfer gefallen. Ach, das war das Schlimmste, Herr. Sandor hat mich seitdem aufgezogen. Er hat auch neue Papiere anstelle der alten für mich erhalten. Aber er gibt sie nicht her.“

„Also vertrat Sandor sozusagen Elternstelle an Ihnen? Sehr gut scheint er sich gegen Sie allerdings nicht benommen zu haben. Warum blieben Sie eigentlich bei ihm? Mit Ihrer Langkunst brauchten Sie doch nicht auf diesen Menschen angewiesen zu sein! Sie hätten Ihr Glück längst an einem anderen Unternehmen machen können.“

„Aber Sandor sagte doch immer, mein Tanz reicht gerade nur für unseren kleinen Zirkus“, wandte Gonda ein. „Ich habe es ja selbst gespürt, die Zuschauer machen sich nicht viel aus meinem Tanzen.“ Sie schauerte zusammen. „Ich habe solche Angst vor später. Wenn Sandor nichts mehr von mir wissen will, was soll ich dann beginnen?“

Alf schüttelte den Kopf. Die kleine Gonda hatte also wirklich keine Ahnung, was für eine gottbegnadete kleine Künstlerin sie war? Hatte auch Sandor Gondas Begabung erkannt und wartete nur darauf, sie für sich auszunutzen? Jedenfalls mußte man klug vorgehen. Sandor durfte nicht erfahren, wer man war.

„Nun hören Sie einmal gut zu. Ich habe Ihnen gesagt ich wolle Ihnen helfen. Ich werde mein Versprechen halten, wenn Sie vernünftig und verschwiegen sind. Sandor hat sie belogen, wenn er geringschätzig von Ihrer Langkunst sprach. Sie haben eine große Begabung, freilich müßten Sie noch mancherlei lernen. Ich will Ihnen den Weg dazu bahnen. Aber Sie müssen Vertrauen zu mir haben. Ich werde morgen mit Sandor sprechen und ihm eine Abfindung anbieten, wenn er Sie aus der Arbeit hier entläßt. Ich hoffe, mit ihm einig zu werden. Sollte er jedoch halsstarrig

bleiben, dann müssen wir es anders machen.“

„Und wenn Sandor mich nicht fortläßt?“ fragte Gonda leise.

Alf überlegte: „Wenn er Sie nicht gehen läßt, dann werde ich hier in diesen kleinen Holzspalt zwischen den Brettern der Laube ein Papier mit Geld legen. Mit diesem Geld können Sie von der nächsten Bahnstation aus, die nur eine Stunde von hier entfernt ist, nach Cele Bagy fahren. Merken Sie sich den Namen.“

„Cele Bagy kenne ich, dort sind wir ja zuletzt aufgetreten.“

„Gut. In Cele Bagy erwarte ich Sie mit meinem Wagen. Oder haben Sie Angst, mit mir zu fahren?“

Gonda schüttelte heftig den Kopf.

„Das ist gut. Ich will Sie bis Budapest mitnehmen. Ich werde veranlassen, daß man Ihre Begabung prüft, ich habe Beziehungen dort — und wenn man Sie für ebenso begabt hält, wie ich es tue, dann werden Sie eine glänzende Laufbahn machen. Einverstanden?“

Er reichte ihr die Hand, sie legte die ihre schüchtern hinein. Sie sprach kein Wort des Dankes, der Frage. Ihr Herz war übervoll. Nur daß sie alles, alles tun würde, was dieser Fremde ihr vorschlug, wußte sie . . .

4. Kapitel.

Es war schon ziemlich spät am Morgen, als Alf erwachte. Auch ihm hatte die Nacht nicht viel Schlaf gebracht. Gonda ging ihm nicht aus dem Sinn. Hätte er nur erst die Auseinandersetzung mit diesem Menschen, diesem Sandor, hinter sich. Ob er wollte er auch Gonda nicht wiedersehen. Die arme Kleine, wie unruhig würde sie schon auf das Ergebnis seiner Unterredung mit Sandor warten!

Er ging zumFrühstück in das Gastzimmer.

„Wir haben draußen in der Laube gedeckt, wenn es dem Herrn so recht ist“, sagte der Wirt dienstfertig. Alf nickte.

„Nicht wahr, Sie können mir ein paar Auskünfte erteilen?“ erkundigte er sich freundlich bei dem eifrigen Mann.

„Gewiß, Herr.“ Seine Frau, die den vornehmen Gast selbst bedienen wollte, schickte er in die Küche zurück und übernahm selbst deren Pflichten. „Was wollen der Herr denn wissen?“ fragte er, als der Kaffee in Alfs Tasse dampfte.

„Ich möchte gern erfahren, ob Sie nicht ein paar von den Zirkusleuten hier im Quartier haben?“

Der Wirt bejahte.

„Der junge Mensch, dem der Zirkus gehört, wohnt bei uns und die Tänzerin. Die fünf anderen Mitglieder wohnen in den Wagen beim Zirkus“, berichtete er. „Ich bin sonst nicht dafür, so fahrendes Volk bei uns aufzunehmen. Aber als sie ankamen, war die kleine Tänzerin krank, und da habe ich Mitleid mit ihr gehabt. Der Herr sind doch nicht etwa belästigt worden?“

Alf schüttelte den Kopf. „Ich möchte den jungen Menschen sprechen“, sagte er.

Nach ein paar Minuten bereits kam der Wirt, der sich sofort auf den Weg gemacht hatte, zurück:

„Hier bring ich Ihnen den Sandor, Herr!“

(Fortsetzung folgt.)

Eine siebzehnjährige wählt ihre Eltern

Fahrelang haben sich zwei amerikanische Familien um ein kleines Mädchen gestritten, von dem jede behauptete, daß es ihre Tochter sei. Vor siebzehn Jahren geboren Frau Wittman und Frau Garner in einem Hospital in Atlanta (USA) zu gleicher Zeit eine Tochter. Durch irgend einen Zufall mußten die beiden Kinder mit einander verwechselt worden sein. Da sich die Neugeborenen außerordentlich ähnlich waren, mußte die Leitung des Krankenhauses einen Schiedspruch fällen, um jeder der beiden Mütter ein Kind mitzugeben, denn ein Bluttypen-Vergleich war leider ergebnislos.

Während sich die Familie Wittman mit der Entscheidung zufrieden gab, protestierten die Garners, deren Kind schon nach kurzer Zeit starb, gegen den Schiedspruch mit der Behauptung, man habe der Frau Wittman versehentlich ihr Kind bei der Entlassung aus dem Hospital mitgegeben.

Es folgte eine lange Kette von Prozessen. Schließlich fällte das Gericht den weissen Urteilspruch, daß sich das kleine Mädchen Julie Mabelle, um das der Kampf glug, mit seinem siebzehnten Lebensjahr selbst seine Eltern auswählen könne.

Nüchtern hat das „Streitobjekt“ seinen siebzehnten Geburtstag gefeiert und im Anschluß daran die Familie Wittman bei der es seine Kindheit verbracht hat, verlassen, um in das Haus der Familie Garner überzusiedeln. Die Entscheidung kam nicht überraschend, denn Julie Mabelle war im Laufe der Jahre der Frau Garner äußerlich so ähnlich geworden, daß kaum mehr ein Zweifel bestehen konnte, wer die richtige Mutter war. Nun bringen die Zeitungen große Bilder von der Mutter und der Tochter, die sich nach siebzehn Jahren endlich in den Armen liegen dürfen.

„FORUM“, Kino der grossen deutschen Filme
Der aufregendste u. mächtigste Film der Saison. Der Geheimdienst der Kolonie in Arbeit
„Die geheime Entsendung“ (Das Reich im Dienst)
Mit Douglas Fairbanks, Jr. Basil Rathbone, Virginia Field und Aubrey Smith.

In zehn Jahren zehnmal Zwillinge

In Jugoslawien kennt jeder den Namen Milan Lazarevic, aber nicht etwa deswegen, weil Milan gewissenhaft seinen Beruf als Briefträger in der Ortschaft Dubova nachgeht, sondern weil der 28-jährige ein sehr talentierter Fußballspieler ist. Mehr noch als seinen Fähigkeiten auf dem grünen Rasen verbannt Milan seine Berühmtheit allerdings dem Umstand, daß es Gevatter Storch mit ihm und mit seiner Frau besonders gut meint.

nicht weniger als vierzehn lebenden Kindern.

Dabei mußte er schon sechs Sproßlingen von sich das Grabgeleit geben, so daß Frau Lazarevic insgesamt also zwanzigmal Mutterfreuden erlebte. Sie schenkte nämlich im Verlaufe ihrer zehnjährigen Ehe jedes Jahr Zwillingen das Leben.

Das zehnte Jubiläum hat der Storch das Licht dieser Welt erblickt, welches Ereignis dem beliebten Fußballspieler und seiner Frau Glückwünsche aus dem ganzen Land, ja sogar offizielle Ehrungen eingetragen hat.

Seit zehn Jahren ist Milan Lazarevic verheiratet und doch schon Vater von

Wieder eine große Enttäuschung für London

Deutsche Flieger in Italien beunruhigen England

Der gemeinsame Feind der Achse wird gemeinsam geschlagen

Berlin. Die Entsendung mehrerer Einheiten der deutschen Luftwaffe nach Italien, damit sie in den Luftkämpfen über dem Mittelmeer teilnehmen,

nur getrennt zu tun haben werde. Man hat in London darauf vergebens, daß eines der Hauptziele der Achsenmächte ist, England überall zu verdrängen, wo es Fuß gefaßt und seine Macht mißbraucht hatte.

hat in England leicht verständliche Unruhe hervorgerufen.

Zuständige Londoner Kreise wiegten sich in der Hoffnung, daß England es mit den Achsenmächten

England ist der gemeinsame Feind und muß durch sie überall gemeinsam geschlagen werden.

5 Milliarden 774 Millionen Ersparnisse in 4 Monaten

Bukarest. Wie ein Bericht seitens des rumänischen Finanzministeriums bekanntgibt, hat die Verwaltung der neuen Regierung innerhalb von kaum 4 Monaten, trotz aller Schwierigkeiten es zustandegebracht, eine Ersparnis von rund 6 Milliarden Lei zu erzielen.

les zur neuen Staatsführung, die Achtung der bisherigen Widersacher, die in der Mehrzahl in der Klasse der Demokraten zu suchen sind und die vor 4 Monaten in ihrem Dunkel eine Aenderung innerhalb 3 Monaten, hinausposaunten.

Beim Lesen oder Anhören dieses Berichtes muß man sich unwillkürlich fragen, wie war das möglich, auf welche Art wurde dieses Ergebnis erreicht und wie stände heute Rumänien da, — wenn vor 20 Jahren in dieser Weise gearbeitet worden wäre?

Wir gehen auch im eigenen Lande einer Zeitenwende entgegen, einer Wende, in der Gerechtigkeit und Recht zur Sprache kommen werden, die allein den Aufstieg, die Blüte des Landes verbürgen.

6 Milliarden Ersparnisse in knappen vier Monaten, — die Ziffer spricht Bände. Sie wird das erreichen, was sie im Grunde bezweckt: das Vertrauen des Landes und Vol-

Der Bericht des Finanzministeriums be-rechtigt zu dieser Hoffnung, die das ganze Land, das gesamte arbeitwillige Volk dem Staatsführer und seinen Mitarbeitern entgegenbringt.

Kurz und Bündig

London. Wie das englische Sicherheitsministerium vor Blattschlag meldet, erhielt der Londoner Zentral-Rundfunksender in der vergangenen Nacht 2 Volltreffer. Das Gebäude erlitt schwere Beschädigungen und mehrere Angestellten wurden getötet.

Madrid. In ganz Spanien dauern die Schneestürme mit unverminderter Heftigkeit an. Die Telegrafien- und Telefonverbindungen sind vielerorts unterbrochen und zur See sind zahlreiche Dampfer und Fischerboote gesunken.

Sofia. Das Regierungsblatt „Slowo“ stellt fest, es sei einzig und allein den Anstrengungen der deutschen Diplomatie zu verdanken, daß Griechenland und Albanien ausgenommen, der Balkan nicht in den Krieg verwickelt wurde.

Ankara. Der türkische Ministerrat beschloß, die Dienstzeit der jetzt unter Waffen stehenden Soldaten um 1 Jahr zu verlängern.

Bangkok. Der Ernst der Lage zwischen Siam und Franz.-Indochina wird von Tag zu Tag größer. Der französische diplomatische Vertreter hat Siam bereits verlassen.

Eine Huhn-Truthahn-Fasanen-Kreuzung

Der Hühnerfarmer Edwin Wilms in Comanche in Oklahoma hat sich seit 15 Jahren bemüht, eine neue Hühnerart zu züchten, die eine Revolutionsumwälzung des Hühnerfarmgeschäftes bewirken soll.

Der neue Vogel ist eine Kreuzung von Hühnern, Truthähnen und japanischen Fasänen.

Die von ihm gezüchteten Hühner sind ein wenig größer und schlanker als die gewöhnlichen. Ihr Federkleid ist rot und ihr Hals ebenso nackt wie bei Truthähnen. Auf dem Kopf haben sie ein Federkappchen, das wie eine Nachtmütze aussieht.

Die Hennen erreichen im Durchschnitt ein Gewicht von etwa 3 Kilo, während es die Hähne auf 4 Kilo bringen. Die Hennen sind gute Eierleger und setzen auch in den Wintermonaten damit nicht aus.



Kleine Landmaschinen entwickelt

Ertragssteigerung im Landwirtschaftlichen Kleinbetrieb

Die aus ernährungspolitischen Gründen notwendige Ertragssteigerung stieß bei kleinen landwirtschaftlichen Betrieben mangels geeigneter motorisierter Landmaschinen auf Schwierigkeiten. Zur schnelleren und leichteren Abwicklung der bisher durch Zugtiere bewältigten Förderungsvorgänge hat die deutsche Landmaschinenindustrie neuartige kleine Zugmaschinen gebaut, die durch Verbrennungskraftmaschinen (Öl-, Gas- oder Benzinmotoren) angetrieben werden. Um

bei kleinen räumlichen Abmessungen entsprechende Leistungen und vor allem genügend Zugkraft in der Ebene und auf mittleren Steigungen zu erzielen, wurden Einachs-Schlepper entwickelt, die eigentlich als motorisierte Ackergeräte anzusehen sind.

Diese kleinen einachsigen Zugmaschinen, die oft nur eine Breite von 70-90 cm aufweisen und mit Zweitakt-Motoren von 6-7 PS angetrieben werden, leisten soviel wie 2 Pferde. Der mittlere Kraftstoffverbrauch

beträgt 2-2,5 Liter in der Stunde, die auf Straßen erreichbare Geschwindigkeit 7-8 km in der Stunde.

Für etwas größere Anforderungen wurden zweiachsige Drei- oder Vierrad-Kleinschlepper mit einer Leistung von 11-15 PS entwickelt; diese leisten für gewöhnlich soviel wie 4 Pferde, infolge ihrer dauernden Betriebsfähigkeit jedoch sind sie den Pferden überlegen. In der Stunde können etwa 100 bis 130 a Wiese oder Feld gemäht werden. Zusatzgeräte wie Mähbalken, Binder, Pflüger usw. lassen sich leicht anschalten; besonders wenn die dafür konstruierten Ausführungen verwendet werden; es können aber auch alle anderen vorhandenen Geräte benutzt werden. Die Kleinschlepper können auch als ortsfeste Antriebsmaschinen gebraucht werden. Der Kraftstoffverbrauch beträgt bei 10-stündigem Pflügen 14-16 Liter; auf ebener Straße zieht der Schlepper 6-8 t Lasten und erreicht dabei eine Geschwindigkeit von 3,5-8 km in der Stunde. Als Übergang zu den großen Schleppern wurden Maschinen mit 20-40 PS Leistung gebaut, die 13-15 km/Std. fahren können.

Die bisherigen Leistungen dieser Maschinen sind so befriedigend, daß sie bei dem Mangel an herkömmlichen Maschinen bald in viele Kleinbetriebe Eingang gefunden haben werden.

Reingewinn von Schwabenbälle sind dem Schulfond zuzuführen

Der große Schwabenball in Leimeschburg findet dieses Jahr am 1. Februar statt. Wenn in den einzelnen Gemeinden unseres Gaues Schwabenbälle veranstaltet werden, so ist laut Bestimmung des Gauleiters der Reingewinn ebenso wie der des großen Schwabenballes, ausschließlich dem „Schulfond“ zuzuführen.

Flüchtlinge erhielten Feld u. Fabriken

Laut Erklärung des Staatsführers wurden den Flüchtlingen außer mehreren Millionen Bargeld 163.181 Hektar Ackerfeld, 14 Spiritusbrennereien, sowie 49 Handels- u. 178 Bauernmühlen zur Verfügung gestellt.

Araber treten in das englische Heer nicht ein

Saifa. Die englischen militärischen Behörden in Palästina sind bemüht Araber in die englischen militärischen Arbeitsformationen einzureihen. Die Araber jedoch sind für diese Dienste nicht zu haben, überall verhalten sie sich ablehnend englischen Werbungen gegenüber.

Außer einigen hundert Juden zählen die englischen Pionierabteilungen keine weiteren Mitglieder.

Ritt für Stubensfen

Der Behm, womit gewöhnlich die Defen verschmiert werden, fällt häufig wieder heraus, der Ofen raucht dann und das Verschmieren der Fugen muß zuweilen in einem Winter einigemal wiederholt werden. Sowohl bei eisernen als eisernen Defen kann man diesem Uebelstand durch folgenden Zusatz zum Behm abhelfen.

Unter einen nicht zu fetten Behm, zwei Faust groß, knete man einen Bogen großes graues Wschpapier, welches man vorher mit Milch wasch gemacht hat, mit den Händen so lange durcheinander, bis die Fasern des Wschpapiers sich in dem Behm ganz verteilt haben. So erhält man eine Art Papiermasse, unter welche man noch ein Lot Kochsalz und ein Lot Eisenblutrol, beide geföhren, mischt und der Konstein durch Zusatz von Milch nachhilft. Solcher Mast erhält keine Sprünge und hält dauerhaft.

Der Gewichtsteil Behm und ein Teil Borax werden beim Gebrauch mit Wasser angemacht. Man kann Borax auch in etwas Wasser auflösen und den Behm damit anmachen. Dieser einfache Mast erdärtert so gleich und ist sehr haltbar.

Der gesamte germanische Raum unter deutschem Schutz

„Das Schicksal hat es so gewollt, daß das Deutsche Reich den gesamten Raum, aus dem einst die germanischen Völker auswanderten, unter seine Hut genommen hat. . . . Es zeichnet sich hier also für alle germanischen Völker eine klare Lebensnotwendigkeit ab, nach außen hin eine gemeinsame politische und wirtschaftspolitische Front zu bilden, eine Front, die dem Interesse eines jeden gerecht zu werden vermag, weil die Erfüllung der Interessen einer jeden Nation auch eine Gesamtstärkung des gesamteuropäischen Kontinents bedeutet — und umgekehrt.“

Hr. Rosenberg.

Enthebung von den Waffenübungen für Zuckerrübenbauern

Laut einer Verfügung des großen Generalstabes werden Enthebungen für Zuckerrübenbauern, die das 30. Lebensjahr überschritten und wenigstens ein Joch Zuckerrüben bauen, gewährt, wenn sie bis spätestens 15. Januar d. J. 1. Eine Bescheinigung

von der Zuckersabrik und 2. ein Zeugnis vom Gemeindevorstand bei der Landwirtschaftskammer einreichen.

Die Enthebungen werden vom 1. April bis 1. Juli und vom 1. September bis 1. Dezember gewährt. Das Gaubauernamt.

Die Beamtengehälter werden bedeutend erhöht

In 4 Gruppen eingeteilt

Bukarest. In Beträumung des Staatsführers General Antonescu arbeitete der Finanzminister über die Erhöhung der Mindestgehälter ein Dekretgesetz aus. Das Dekretgesetz wird noch im Laufe dieser Woche veröffentlicht und unterschreibt folgende 4 Beamtengruppen:

- 1. Beamten mit Hochschule,
- 2. mit Bakkalaureat und Sonderausbildung,

- 3. mit mindestens 4 Mittelschul-Klassen und Sonderausbildung und
- 4. Dienpersonal mit 4 Volksschul-Klassen.

Der Monatsgehalt der 1. Gruppe bis zum Bürochef, der Lehrer und Pfarrer beträgt 5000, für die mit Prozentzahl aber 8000 Lei monatlich.

Die neuen Gehälter werden bereits für Januar l. J. angewandt.

Arabische Freischaren gegen England

Jerusalem. In ganz Palästina haben sich arabische Freischaren gebildet, die Sabotageakte gegen englische Einrichtungen unternehmen. Verschiedene englische Stützpunkte und Depots wurden überfallen und zerstört.

Die Straße nach Jerusalem wurde durch Landminen gesperrt, wobei 3 englische Soldaten verletzt wurden.

Die antienglische Organisation der Araber nimmt immer größeren Umfang an und tritt immer offener und drohender auf.

Neue Pulver- und Sprengstoffpresse

Die Monopoldirektion hat mit Beginn vom 1. Jänner folgende Preise für den Verkauf von Explosivstoffen an die Verbraucher festgesetzt:

Dynamit erster Klasse 190 Lei, Dynamit 2. Kl. 155 Lei pro kg.

Waffenpulver 85 Lei pro Kilo, festes Jagdpulver in Packungen zu 200 Gramm 280 Lei pro Kilogramm, in Packungen zu je 1 Kilogramm 270 Lei pro kg.

Extrafines Jagdpulver kostet in Kilogramm-Packungen 300 Lei pro kg.

Kleine Anzeigen

1 Lei das Wort, fettgedruckte 2 Lei, kleinste Anzeige 20 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30 (Weiß u. Götter) zum Originalpreis abgegeben werden. Schriftliche Anfragen und Chiffrebriefe sind Rückporto beizulegen.

Weiss & Götter empfiehlt: MAISREBLER
Verschiedene Typen.

Moderne Schrotmühle zu verkaufen mit komplettem Motor. Josef Szanto, Arab, Str. Vidra Nr. 12.

Suche Damenfrisuristin mit Metzgerbuch oder 3 Jahre Praxis. Arab, Plata Avram Jancu 21 im Hof.

Haus mit 2 Zimmern und Garten um 115.000 Lei zu verkaufen. Näheres: Muresel, Str. Eminescu 2.

Suche per sofort eine 2-3-zimmerige Wohnung mit Badezimmer im Zentrum der Stadt Arab. Fernruf: 16-65.

Suche Eingeherin zum sofortigen Eintritt, mit guter Bezahlung, verlässliche, tüchtige Person. Arab, Calea Victoriei 16.

Zu verkaufen ganzes Material von großen landwirtschaftlichen Gebäuden, von Arab fünfzig Kilometer. Näheres: Arab, Str. Consistorului 29.

Zuserbücherei, langjähriger Posten, mit kompletter Ausstattung, sofort zu verkaufen. Daubner, Arab, Str. Marasesti 2. Näheres zwischen 2-4 Uhr.

Wertvolle, schön eingebundene, deutsche Hausbucher zu billigen Preisen zu verkaufen. Arab, Bulev. Regele Ferdinand Nr. 50. I. Stock 4.

Intelligente Frau im mittleren Alter sucht ein Heim. Zuschriften sind unter „Frau Dani“ in der Verwaltung des Blattes abzugeben.

Deutsche Bedienerin für Vormittage gesucht. Arab, Str. Tribunal Apena 33 (Damenjanits ucca).

Singer-Nähmaschine in sehr gutem Zustand zu verkaufen. Arab, Str. Eminescu 33. I. Stock 5. Schmalzer.

Rechenbuch über alle im öffentlichen Leben vorkommenden Rechenarten, insbesondere über Feldrechnungen und Feldmechanik, gegen Voreinsendung von 40 Lei zugänglich 5 Lei Porto, zu haben beim Verfasser: Johann Usmann, Sandra (Pub. Timis-Lotontal).

Eine vollkommene Apothekeinrichtung zu verkaufen. Arab, Str. Cosbuc 39.

Nähmaschine, Singer 103, geeignet für Konfektionsarbeit, fast neu, zu verkaufen. Arab, Str. Stroescu 23. Schwarz.

Rathwohnende, deutschsprechende Eingeherin wird gesucht. Arab, Tribunal Apena 33.

Suche für 15. Jänner Dienstmädchen für alle. Arab, Str. R. Belictu 19.

Perfektes Einbettmädchen wird für den 15. Jänner gesucht. Emil Szentgyörgyi, Arab, Bul. Carol 65.

Achtung! Mühlen-, Schrotterei- und Traktorenbesitzer. Die Hammermühlen „Granda“, Patent Brechler, Schramm, Hittl und Schmidt, Toplet, arbeiten bei den hier angeführten Käufern. Besuchen Sie den Ihnen am nächsten wohnenden Kunden! Überzeugen Sie sich an der Vollwertigkeit der Maschine: Genossenschaft Otern, Nikolaus Wösch, Otern, Andreas Klug, Neuarab, Pöberling und Harnisch, Neuarab, Mühle Alberti Orsdorf, Mühle Klein, Bültsch, Nikolaus Hubn, Lajanab, Adam Kleinlein, Mariensfeld, Franz Willwerth, Kleinanketer, Klein und Löh, Mies, Hochack und Saja, Krotka, Josef Schillingner, Sankt-Anna, Mühle und Elektrizitätswerk Feldorf. Die Hammermühle „Viccola“ ist wesentlich verbessert worden. Verkauf: Fritz Brechler, Lemelaburg, 4. Weg, Bul. Carol Nr. 40.

„Wie wird der heurige Winter“

Was alte Chroniken melden — Erdbeerblüte im Januar u. Frost im Juni

Die Frage nach den Witterungsaussichten wird bei uns zu Beginn jedes Winters erörtert. Bisher können wir uns in diesem Jahr ja nicht beklagen, aber wie weit die Gegensätze zwischen milden und harten Wintern gehen können, zeigt uns die Wetterkunde. Die Erinnerung an bestimmte Winter, die auf die damaligen Zeitgenossen den stärk-

sten Eindruck machten, ist durch alte Chroniken erhalten geblieben. Man hört da von überaus milden Wintern, in denen die Unterschiede der Jahreszeiten ganz ausgelöscht zu sein scheinen. Als der mildeste Winter, von dem man weiß, galt der des Jahres 1186; im Jänner blühten damals schon die Bäume, im Mai wurde geerntet, und die Trauben wurden im August reif. Vom Win-

ter 1289 wird überliefert, daß am Weihnachtstagen die Bäume blühten und die Mädchen zum Christgottesdienste mit frischen Blumen geschmückt kamen; die Knaben babeten, die Vögel brüteten, und am 14. Jänner begannen die Erdbeeren und die Kirschen zu blühen. Auch aus der Reformationszeit liegen Berichte von einer ganzen Reihe sehr milden Winter vor. Viel häufiger als über milde Winter sind Mitteilungen über besonders kalte, weil deren Unilden natürlich länger in der Erinnerung haften. Der kälteste Winter in Europa soll der von 763-64 gewesen sein. Damals waren, wie die erstaunten Zeitgenossen melden, die Flüsse bereits am 1. Oktober zugefroren, und selbst das Schwarze Meer und die Dardanellen froren zu. 20 Ellen hoch lag der Schnee, und erst im Februar trat eine Milderung ein. Von ähnlichen furchtbaren Kälte sollen die Menschen auch in den Jahren 961-62 und 974-75 heimgesucht worden sein, und von 1099 erzählen die Chroniken, daß der Winter „das ganze Jahr geherrscht“ habe. Der Winter 1363-64 dauerte von September bis zum April; noch am 9. März konnte man mit Wagen über die Flüsse fahren. Im folgenden Winter war der Rhein 2 einhalb Monate lang zugefroren, und in der Schweiz war noch im Juni Frost.

Unachtsamer Jäger gefährdete das Leben seiner 8-gliedrigen Familie

Cratova. In der Gemeinde Dranic bei Craiova vergaß der dortige Einwohner Stefan Radulescu, ein leidenschaftlicher Jäger, eine Schachtel Schießpulver auf einem Ofen, welches dann von der Hitze explodierte. Die Explosion legte eine Wand in Trümmer und steckte die Kleider seiner achtgliedrigen Familie in Brand. Mit brennenden Kleidern rannten sie in den Hof, wo die brennenden Kleider ihnen vom Leib gerissen und sie auf diese Weise gerettet wurden. Inzwischen geriet auch das Haus in Brand, doch konnte dieser Lokalstert werden.

Da gab am 6. September der Führer den Befehl zur Vergeltung. Seither hagelten über 45 Millionen kilo Bomben aller Kaliber auf England und Schottland, die London, Southampton, Dover, Bristol, Manchester und eine Anzahl anderer militärisch wichtiger Städte, Häfen und Anlagen in Schutt und Asche legten. Ein Mutwillen von verantwortungslosen Führern hat unendliche Trauer und Schaden über ihr eigenes Land gebracht.

Balleinladungen

sowie sonstige Drucksorten in Ein- und Mehrfarbendruck liefert schnell, billig, schön und geschmackvoll die **Buchdruckerei der „Arader Zeitung“**
Arab, Ecke Fischplatz, Fernruf 16-39.

London und ganz England seit 4 Monaten im Bombenhagel der deutschen Flieger

Am 6. Jänner waren es 4 Monate seit der Führer mit den Vergeltungsflügen gegen England begonnen hatte. Drei Monate hindurch sah das Reich dem Beginn der englischen Flieger in Ruhe zu, wie sie winterbrochen deutsche Städte und Dörfer, die mit militärischen Fragen in keiner Weise etwas zu tun hatten bombardierten, trotz wiederholter Entwendung seitens Deutschland stellten die Briten diese, nur von Vernichtungswollen deutscher Bevölkerung gegenüber geleiteten Angriffe nicht ein.

Da gab am 6. September der Führer den Befehl zur Vergeltung. Seither hagelten über 45 Millionen kilo Bomben aller Kaliber auf England und Schottland, die London, Southampton, Dover, Bristol, Manchester und eine Anzahl anderer militärisch wichtiger Städte, Häfen und Anlagen in Schutt und Asche legten. Ein Mutwillen von verantwortungslosen Führern hat unendliche Trauer und Schaden über ihr eigenes Land gebracht.

Wolkenfraker aus Glas

In Toledo im Staate Ohio (USA) ist kürzlich das erste Wohnhaus, das gänzlich aus Glas besteht, fertiggestellt worden. Es ist aus Glasblöcken gebaut, die dieselbe Form haben wie Ziegelsteine. Die Blöcke weisen verschiedene Farben auf, und das Gebäude bietet einen ebenso ungewöhnlichen wie hübschen Anblick. Die „Glassteine“ sind mittels eines neuen Schmelzverfahrens aneinander und aufeinander geschweißt lassen im Winter keine Kälte durch und bewahren im Sommer im Inneren des Hauses eine angenehme Wärme. Der Erbauer dieses Hauses ist der amerikanische Architekt Frank Lloyd Wright. Er hofft in Kürze, seinen ersten Wolkenfraker aus Glas in Angriff nehmen zu können. Die neuartigen „Glassteine“ lassen überall ein angenehmes abgedämpftes Licht durchdringen, doch gestatten sie keineswegs den Neugierigen, zu sehen, was im Inneren des Hauses vorgeht.

In Toledo im Staate Ohio (USA) ist kürzlich das erste Wohnhaus, das gänzlich aus Glas besteht, fertiggestellt worden. Es ist aus Glasblöcken gebaut, die dieselbe Form haben wie Ziegelsteine. Die Blöcke weisen verschiedene Farben auf, und das Gebäude bietet einen ebenso ungewöhnlichen wie hübschen Anblick. Die „Glassteine“ sind mittels eines neuen Schmelzverfahrens aneinander und aufeinander geschweißt lassen im Winter keine Kälte durch und bewahren im Sommer im Inneren des Hauses eine angenehme Wärme. Der Erbauer dieses Hauses ist der amerikanische Architekt Frank Lloyd Wright. Er hofft in Kürze, seinen ersten Wolkenfraker aus Glas in Angriff nehmen zu können. Die neuartigen „Glassteine“ lassen überall ein angenehmes abgedämpftes Licht durchdringen, doch gestatten sie keineswegs den Neugierigen, zu sehen, was im Inneren des Hauses vorgeht.

Unsere Kalender sind unentbehrlich in jedem deutschen Haus!

- Kaufen Sie sich, solange der Vorrat noch reicht, einen **LANDSMANN-KALENDER** 22.— LEI
 - VOLKSBOTE-KALENDER** 14.— LEI
 - HEIMATBOTE-KALENDER** 12.— LEI
 - FAMILIEN-KALENDER** 18.— LEI
- Zu haben bei allen unseren „Volkblatt“-Verkäufern in den Gemeinden oder gegen Voreinsendung des Betrages zusätzlich 5 Lei Porto in Briefmarken vom **„Phönix“-Kalenderverlag, Arab, B. Pleonei 2.** Abonnenten, die ihre Bezugsgebühren für die Zeitung auf ein Konto vorüberbezahlen, erhalten einen Kalender umsonst.

Nach den milden Wintern der Reformationszeit trat am Schluß des 16. Jahrhunderts und in der ersten Hälfte des 17. wieder eine große Anzahl sehr kalter Winter ein. Als der „große Winter“ blieb besonders der von 1607-08 in furchtbarem Gedenten; der Wein froz in den Fässern und man lief noch am 15. Mai Schlittschuh. Die Leiden des Dreißigjährigen Krieges wurden durch das Regiment der „strengen Herren“ noch sehr vergrößert. Im Jahre 1658 konnte Karl X. von Schweden mit seinem Heer noch am 28. Februar über den Öresund mit schweren Geschützen und Wagen über das Meer nach Dänemark ziehen, und der Winter dauerte mit viel Schneefall bis zum 1. Juni. Der strengste und längste Winter, den man nach dem von 1607 erlebte, war der von 1739-40, in dem vom 24. Oktober bis zum 13. Juni der Süder See und der Sund zugefroren waren, und als der Frost endlich am 13. Juni gebrochen war, folgten noch schwere Stürme mit troken Ueberschwemmungen. In dem kältesten und schneereichsten Winter von 1759-60 froz in St. Petersburg das Querschiff in den Ethernometern. Das 18. Jahrhundert schloß mit einem sehr harten Winter und auch das erste Viertel des 19. Jahrhunderts wies furchtbare Winter, wie den von 1812, auf.

Billige, aber doch spannende Bücher haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksblattverkäufer oder gegen Voreinsendung des Betrages (zusätzlich 5 Lei für Porto) in Briefmarken vom **„Phönix“-Buchverlag, Arab, Plaza Pleonei 2.**

- „Der schwarze Freitag“, Roman, 112 Seiten Sei 15
- „Der Goldmensch“, Roman in 2 Bänden, a 20 Sei, 420 Seiten Sei 40
- „Schwester Maria“, Leidensgeschichte einer Krankenschwester, 192 Seiten Sei 20
- „Der Mann in Weiß“, Kriminalroman, 188 Seiten Sei 20
- „Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte.“ (Wie der Nord in Sarajevo geschah.) Sei 10
- „Die Tragödie Kaiser Maximilians von Mexiko“ Sei 10
- „Der Bär von Wilsack“, spannender Liebesroman mit 2-farbigem Umschlag, 192 Seiten Sei 15
- „Draga Maschins Weg zum serbischen Thron“ Sei 10
- „Das große Traumbuch“, 127 Seiten Sei 20

- Müßliche Bücher**
- „Alte Räuberroman“, 188 Seiten mit 548 der besten Wochenspektakel, (Lebt erdienen) Sei 20
 - „Altes Kochbuch“, mit 551 der besten Koch- und Wochenspektakel Sei 30
 - „Der Nebelmann“ in seine Verbestattung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues, mit vielen Abb. Sei 25
 - „Deutsches Volksliedebuch“, mit 160 der schönsten alten und neuen Liedern Sei 20